

## Anlage 1

**AUSBILDUNGSPROGRAMM der OTA-Ausbildung**  
**Theoretische Ausbildung**

Themenfelder	1. AJ	2. AJ	3. AJ	Gesamt
Grundsätze professioneller operationstechnischer Assistenz	110	40	30	180
<b>Infektionslehre, Hygiene und Sterilgutversorgung<sup>1</sup></b>	100	60	40	200
Anatomie und (Patho-) Physiologie	90	0	0	90
Grundlagen der Arzneimittellehre und Anästhesie	20	20	0	40
Grundsätze und Prinzipien der Patientenbetreuung und -versorgung im OP sowie in der Endoskopie	40	30	0	70
Medizintechnische Geräte, Ausstattung und Strahlenschutz	30	40	40	110
<b>Arbeitsprozesse und -aufgaben im OP und in der Endoskopie<sup>1</sup></b>	100	40	40	180
<b>Operationstechniken einschließlich chirurgischer Spezialfächer sowie spezielle Instrumentenkunde<sup>1</sup></b>	220	200	130	550
Interventionelle und diagnostische Endoskopie	50	0	0	50
Notfall- und Akutmanagement	20	10	10	40
Qualitäts- und Risikomanagement	20	30	40	90
<b>Gesamtstunden</b>	<b>800</b>	<b>470</b>	<b>330</b>	<b>1 600</b>

**Praktische Ausbildung**

Praktika (obligatorische Einsatzgebiete)	Gesamt 2 000	
Viszerale Chirurgie	500	
Traumatologie oder Orthopädie	500	
Gynäkologie oder Urologie	200	
Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP)	mind. 120	800
Notfallambulanz / Schockraum	mind. 120	
Endoskopie	mind. 120	
Pflegepraktikum auf einer Station eines chirurgischen Fachgebietes	mind. 40	
Wahlpraktikum	mind. 40	
Praktika (optionale Einsatzgebiete)	Gesamt 1 000	
Weitere chirurgische Fachgebiete	200 (pro Fachgebiet)	
<b>Gesamtstunden</b>	<b>3 000</b>	

<sup>1</sup> Diese Themenfelder sind Inhalte der kommissionellen Abschlussprüfung gemäß § 29 Abs. 1 OTA-AV.

## Anlage 2

## THEMENFELDER der theoretischen OTA-Ausbildung

<b>1. Grundsätze professioneller operationstechnischer Assistenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethische Aspekte der Gesundheitsversorgung</li> <li>• Einführung in das Gesundheitswesen einschließlich Gesundheitsberufe</li> <li>• Berufsspezifische Rechtsgrundlagen</li> <li>• Kommunikation und Teamarbeit</li> <li>• Selbstsorge und persönliche Entwicklung</li> </ul>	<b>2. Infektionslehre, Hygiene und Sterilgutversorgung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankenhaushygiene</li> <li>• Grundlagen der Mikrobiologie</li> <li>• Grundlagen der Infektionslehre</li> <li>• Sterilgutversorgung 1 und 2 (80 Stunden vorsehen)</li> </ul>
<b>3. Anatomie und (Patho-)Physiologie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Anatomie</li> <li>• Grundlagen der Pathophysiologie</li> </ul>	<b>4. Grundlagen der Arzneimittellehre und Anästhesie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Arzneimittellehre</li> <li>• Grundlagen der Anästhesieverfahren einschließlich Narkosevorbereitung und Prämedikation</li> <li>• Relevante Arzneimittelgruppen für OP und Endoskopie einschließlich Kontrastmittel und andere Diagnostika</li> </ul>
<b>5. Grundsätze und Prinzipien der Patientenbetreuung und -versorgung im OP sowie in der Endoskopie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patientensicherheit und Prophylaxen</li> <li>• Spezielle Patientengruppen im OP (z. B. kognitiv beeinträchtigte Menschen, Kinder)</li> <li>• Vitalparameter und Überwachung</li> <li>• Patientenlagerungen und -positionierungen</li> <li>• Spezielle Lagerungen</li> <li>• Transurethraler Blasenkateter</li> </ul>	<b>6. Medizintechnische Geräte, Ausstattung und Strahlenschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Medizintechnik</li> <li>• Geräteausstattungen im OP</li> <li>• Grundlagen des Strahlen- und Laserschutzes</li> <li>• einfache bildgebende Verfahren</li> <li>• Robotik und Digitalisierung im OP</li> </ul>
<b>7. Arbeitsprozesse und -aufgaben im OP und in der Endoskopie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplatz Operationseinheit</li> <li>• Grundlagen des Instrumentierens einschließlich Instrumentenkunde</li> <li>• Grundlagen Nahtmaterialkunde</li> <li>• Umgang mit Präparaten, Implantaten, Explantaten</li> <li>• Wundversorgung und Verbandslehre</li> <li>• Zu- und ableitende Systeme handhaben</li> </ul>	<b>8. Operationstechniken einschließlich chirurgischer Spezialfächer sowie spezielle Instrumentenkunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemein- und Viszeralchirurgie</li> <li>• Traumatologie und Orthopädie</li> <li>• Spezialfächer der Chirurgie (Augenchirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Herzchirurgie, HNO, Kinderchirurgie, MKG-Chirurgie, Neurochirurgie, Plastische Chirurgie, Thoraxchirurgie, Transplantchirurgie und Urologie)</li> </ul>
<b>9. Interventionelle und diagnostische Endoskopie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endoskopische Diagnostik und Therapie</li> <li>• Vor- und Nachbereitung sowie Assistenz</li> </ul>	<b>10. Notfall- und Akutmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Hilfe</li> <li>• Lebensrettende Sofortmaßnahmen</li> <li>• Schock und Grundlagen der Notfallmedizin</li> </ul>
<b>11. Qualitäts- und Risikomanagement und Patientensicherheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Qualitätsmanagements</li> <li>• Grundlagen des Risikomanagements einschließlich Grundlagen des Deeskalationsmanagements</li> <li>• Checklisten, Standards, Leitlinien</li> <li>• Fachliteratur und Recherche</li> <li>• Medizinische Terminologie und Dokumentation</li> </ul>	

## Anlage 3

**OTA-Qualifikationsprofil****Der / Die Absolvent/in ...**

wird befähigt, seine/ihre Anordnungen (Handlungsanweisungen) fachgerecht durchzuführen, die durchgeführten Maßnahmen den fachlichen und rechtlichen Anforderungen entsprechend zu dokumentieren sowie die erforderlichen Informationen weiterzuleiten.

**I. Grundsätze der Berufsausübung**

1. kennt und respektiert grundlegende ethische Prinzipien bzw. Grundsätze und integriert diese in die tägliche Arbeit;
2. begegnet Menschen unvoreingenommen, empathisch und wertschätzend und respektiert deren Grundrechte;
3. anerkennt, unterstützt und fördert das Recht auf Selbstbestimmung von Patienten/-innen, deren Angehörigen und sonstigen nahestehenden Personen;
4. erkennt ethische Dilemmata und Konfliktsituationen, spricht diese gegenüber Vorgesetzten an;
5. kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die berufsrechtlichen und organisatorischen Vorgaben, agiert entsprechend und ist sich der Konsequenzen bei Verstößen bewusst;
6. ist sich der Einlassungs- und Übernahmeverantwortung bei Handlungen nach ärztlicher Anordnung bewusst und übernimmt Verantwortung für die eigenen Handlungen;
7. erkennt die Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit und ist bereit, diese zu reflektieren und die betreffende fachkompetente Person beizuziehen;
8. anerkennt grundlegende Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention als handlungsleitend;
9. ist sich der Bedeutung der eigenen bio-psycho-sozialen Gesundheit im Hinblick auf diesbezügliche Belastungen und Ressourcen bewusst und agiert entsprechend;
10. anerkennt die Notwendigkeit von team- und berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit und handelt entsprechend;

**II. Kernkompetenzen**

1. ermöglicht durch fach- und sachgerechtes Vorbereiten und Instrumentieren ein störungsfreies und sicheres Operieren;
2. bereitet alle Instrumente, Materialien, Geräte usw. operationsspezifisch unter Berücksichtigung individueller wirtschaftlicher und ökologischer Gesichtspunkte vor;
3. führt operationsspezifische Lagerungen und Positionierungen sowie die perioperative Versorgung fach- und sachgerecht durch;
4. bereitet das Operationsgebiet sach- und fachgerecht vor;
5. beherrscht alle relevanten Hygienemaßnahmen;
6. führt einfache intraoperative Tätigkeiten im Rahmen der Assistenz durch, wie Blutstillung mittels Diathermie, Absaugen von Spül- oder Körperflüssigkeiten;
7. kann endoskopische Eingriffe vor- und nachbereiten sowie bei diesen assistieren;
8. assistiert bei der Anwendung einfacher bildgebender Verfahren im Rahmen einer Operation oder Intervention;
9. wendet Maßnahmen des Strahlenschutzes situationsadäquat an;
10. assistiert bei Interventionen und operativen Eingriffen in der Notfallambulanz bzw. im Schockraum;
11. identifiziert relevante Probleme und Risiken und kann die notwendigen Maßnahmen bzw. Prophylaxen setzen;
12. erkennt die psychische, physische und emotionale Situation von Patienten/-innen im OP und kann diese angemessen unterstützen;

13. gewährleistet im Rahmen der Patientenübernahme (mittels Patientenidentifikation) während der Operation durch Minimieren von Gesundheitsrisiken oder Zählkontrollen die Patientensicherheit;
14. verabreicht operationsspezifische Arzneimittel fach- und sachgerecht im Rahmen des Eingriffs nach ärztlicher Anordnung und unter ärztlicher Aufsicht bzw. bei Anwesenheit des Arztes / der Ärztin;
15. beherrscht alle berufsspezifischen Dokumentationsanforderungen;
16. beherrscht die berufsspezifischen Aufbereitungsprozesse von Medizinprodukten;
17. setzt medizin-technische Geräte situationsadäquat ein, bereitet dieses fachgerecht auf, erkennt Probleme und leitet erforderlichenfalls die notwendigen Maßnahmen ein;
18. organisiert alle benötigten Medizinprodukte, stellt deren Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit sicher und dokumentiert erforderlichenfalls deren Einsatz (z. B. Implantate);

### **III. Kompetenzen bei Notfällen**

1. kennt Notfälle, leitet Sofortmaßnahmen ein;
2. wirkt bei der erweiterten Notfallversorgung mit;
3. kennt die Feuerschutz- und Evakuierungsmaßnahmen sowie Alarmpläne im Brandfall und kann diese anwenden;

### **IV. Kompetenzen im multiprofessionellen OP-Team**

1. wirkt im multiprofessionellen Team mit und kennt die Grenzen des eigenen Verantwortungsbereichs;
2. handhabt, verwendet und entsorgt gefährliche Stoffe und (kontaminierte) Materialien entsprechend sicherheitstechnischer Vorgaben;
3. beherrscht den Umgang mit Präparaten, Implantaten und Explantaten;
4. kann berufliches Handeln an Qualitätskriterien ausrichten;
5. erkennt Fehler und kritische Ereignisse und trifft entsprechende Maßnahmen (z.B. CIRS-Systeme);
6. kennt Prinzipien der Delegation bzw. Weiterdelegation an die Operationsassistenz sowie deren Aufsicht;
7. verschafft sich Zugang zu Verfahren, Methoden und Erkenntnissen bezugswissenschaftlicher Forschung;

### **V. Entwicklung und Sicherung von Qualität**

1. besitzt kritisches Reflexionsvermögen und wirft Fragen auf;
2. arbeitet gemäß Handlungsanweisung und ist sich der Bedeutung der Mitwirkung im Rahmen von Qualitäts- und Risikomanagement bewusst;
3. ist sich der Wirkung des beruflichen Handelns auf das unmittelbare Umfeld bewusst und richtet dieses entsprechend aus;
4. ist sich der gesellschaftlichen Bedeutung der OTA bewusst und engagiert sich im Rahmen des Möglichen für berufsrelevante Fragestellungen;
5. übernimmt Verantwortung für die eigene berufliche und persönliche Weiterentwicklung durch Fort- und Weiterbildung zur Verbesserung der Operationstechnischen Assistenz.